

# BEITRAGSSSENKUNG FÜR OFFENEN GANZTAG & KITA



Nach knapp einjähriger Debatte war es soweit. Die neue Beitragssatzung für OGS und KITAs wurde im Juli auf Antrag der

Linksfraktion einstimmig beschlossen. Doch so einstimmig war die politische Stimmung keineswegs. Als Mitte des Jahres 2012

die Beitragssatzung geändert wurde protestierte DIE LINKE heftig. Gerade kleine und mittlere Einkommen wurden durch

die Beitragssatzung überproportional belastet.

**Mehr auf Seite 2**

## Nur das Nötigste für Letmathe!?



In geheimer Abstimmung beschloss der Rat der Stadt, das Aquamathe in Letmathe nur notdürftig für 10 Jahre zu sanieren – ohne das Freibad, allerdings, auf Drängen der LINKEN, mit Barrierefreiheit. Während der Sanie-

rung bleibt das Schwimmbad für wahrscheinlich mindestens ein Jahr geschlossen. Ein Neubau mit Cabriodach, wie von der LINKEN favorisiert, wurde abgelehnt.

**Hintergründe auf Seite 2**

## Neue Pläne für die Ortlohn Bebauung: Keine Entwarnung



Auch wenn die evangelische Landeskirche die Planungen reduziert hat

steht noch immer der Ortlohn-Park als Ganzes auf dem Spiel. Die bebauete Fläche verdoppelt sich und es wird noch immer weit in den Park hinein geplant. DIE LINKE bleibt daher bei ihrer Ablehnung.

**Mehr auf Seite 3**



## Armutsbericht für Iserlohn

Überdurchschnittlich hohe Arbeitslosigkeit, hohe Schulabbrecherquoten und viele Familien sind wegen zu niedrigem Einkommen von Beiträgen für Offenen Ganzttag oder

KITA befreit: ein Armutsbericht ist lange überfällig. Nach mehr als vier Jahren soll der Bericht im kommenden Jahr fertig sein.

**Mehr auf Seite 4**

## „Mit der CDU wird es in Iserlohn keine Windenergie geben!“

Kritiker warfen der CDU immer wieder vor, den Ausbau von Windenergie gänzlich abzulehnen. Unionsvertreter dementierten stets und gaben vor, es ginge ihnen nur gegen den Standort Stadtwald. Doch nun fanden die Christdemokraten endlich mal ehrliche Worte...

**Mehr auf Seite 4**



## KOMMENTAR



**Soziale Gerechtigkeit beginnt vor Ort**

Liebe Leserinnen und Leser,

durch die neue Beitrags-satzung für KITA und OGS konnten wir in diesem Jahr einen wichtigen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit leisten. Die unteren und mittleren Einkommen wurden deutlich entlastet. Eine gute Entscheidung für alle Familien in Iserlohn. Die Debatte förderte allerdings zutage, dass hunderte Familien mit einem Jahreseinkommen von weniger als 18.000 EUR brutto auskommen müssen. Hier gilt es gegenzusteuern. Bundespolitisch würde ein Mindestlohn sicherlich vielen der betroffenen Familien helfen. Eine von der LINKEN beantragte sofortige Einführung blockieren CDU und SPD jedoch im Bundestag. Weder die Bekämpfung der ungleichen Vermögensverteilung noch die der Altersarmut ist von der großen Koalition zu erwarten. Vor Ort können wir auch tätig werden: unbürokratische Hilfen für Menschen durch Ausweitung des Iserlohn-Passes sind im Rat der Stadt möglich, wurden bislang aber immer von allen anderen Fraktionen abgelehnt. Die Büchereigebühren gehören genauso abgeschafft wie Stromsperrern, bei denen es uns durch Beharrlichkeit gelungen ist, einen Prozess einzuleiten, der Stromsperrern in Iserlohn in Zukunft verhindern soll. Für das Kommunalwahljahr 2014 gilt daher: Je stärker DIE LINKE, desto sozialer Iserlohn.

**Oliver Ruhnert**  
Fraktionsvorsitzender

## Beitragssenkung für Offenen Ganztag und KITA

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE zu einer sozial gerechten Beitragserhebung war der Auftakt zu einer wendungsreichen Debatte, die mehr als ein Jahr dauerte. Die Verwaltung legte Zahlen vor, nach denen die beantragte Änderung eine deutliche Mindereinnahme bedeuten würde, die nicht zu verkraften sei. Man verschwieg dabei jedoch, dass die Beitragsänderung im Jahr 2012, entgegen der Aussagen der Verwaltung, zu monatlichen Mehreinnahmen von knapp 20.000 Euro geführt haben.

So fand sich im Jugendhilfeausschuss zunächst keine Mehrheit. DIE LINKE verwies im Zuge der Haushaltsberatungen 2013 auf die monatlichen Mehreinnahmen. Außerdem konnte die Linksfraktion aufzeigen, dass die Zahlen der Verwaltung falsch waren. Mit diesen Fakten konfrontiert gab der der Jugendhilfeausschuss gegen die Stimmen der CDU und FDP seine Zustimmung zu einer deutlichen Entlastung



aller Familien in Iserlohn (siehe Grafik). Besonders brisant: nach aktuellen Zahlen stellte sich auch die von der Verwaltung prognostizierten Mindereinnahmen als deutlich zu hoch heraus. Die Stadt Iserlohn nimmt also mit den Gebühren heute deutlich mehr ein, als noch im Jahr 2012. „Wir sind froh, dass es nun, durch unseren Antrag, endlich zu einer gerechteren Beitragserhebung kommt. Auch die Anhebung der Freigrenze auf 20.000 Euro Jahreseinkommen, sowie die ebenfalls beschlossene Beitragsfreiheit für Geschwisterkinder, entspricht dem Ansinnen auf eine einheitliche, nachvollzieh-

bare Gestaltung von Beitrags-satzungen“, kommentiert der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Andreas Seckelmann. Es könne und dürfe jedoch nicht sein, dass sich die Politik nicht auf die Zahlen der Verwaltung verlassen könne. DIE LINKE wolle die acht verschiedenen Beitragsverläufe im KITA-Bereich in naher Zukunft nochmal thematisieren, um eine Entlastung von kleinen und mittleren Einkommen, sowie eine Vereinfachung erreichen. „Wir hoffen, im Sinne aller Kinder und Eltern in Iserlohn, dass die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen dann komplett und korrekt sind,“ so Seckelmann.

### Offener Ganztag: Das sparen Sie monatlich!

Brutto-Jahreseinkommen	Beitrag ab 01.08.13	Veränderung
18.000 €	0 €	↓ - 25 €
24.000 €	30 €	↓ - 25 €
36.000 €	60 €	↓ - 30 €
48.000 €	90 €	↓ - 20 €
60.000 €	120 €	↓ - 5 €

## Ein Jahr Schließung und kein Freibad

### Nur kleine Sanierung



Der erste Aufreger in der Debatte um den Schwimmstandort Letmathe ging auf das Konto der SPD: sie beantragte geheime Abstimmung, da sie den Druck für einzelne ihrer Ratsmitglieder bei einer offenen Abstimmung für zu hoch eingestuft hat. LINKEN-Fraktionsvorsitzender Oliver Ruhnert kritisierte dies als feige und sprach sich in Anbetracht

der Optionen für einen Neubau mit Cabriodach aus. Da die übrigen Fraktionen kein Interesse an einer Sanierung des Freibads zeigten, könne nur so ein freibadähnlicher Sommerbetrieb gewährleistet werden.

„Die gesamte Debatte wurde unnötig in die Länge gezogen“, so Ruhnert. „Hätte man nicht

bewusst dem Abriss das Wort geredet, dann wäre schon im Sommer letzten Jahres eine Entscheidung möglich gewesen. Da wäre auch das Freibad noch in einem besseren, sanierungsfähigen Zustand gewesen.“

Die nun getroffene Entscheidung zur kleinen Sanierung ist für die Linksfraktion ein Tod auf Raten.

Kein Freibad mehr, nur die nötigsten Renovierungen, weniger Öffnungszeiten. Es steht außer Frage, dass dies zu einem weiteren Besucherschwund führen wird, der in der Zukunft Stoff für Argumentationen für Schließung liefern wird. Hinzu kommen Schwierigkeiten für die Schulen, Vereine und BürgerInnen, die für die Dauer der

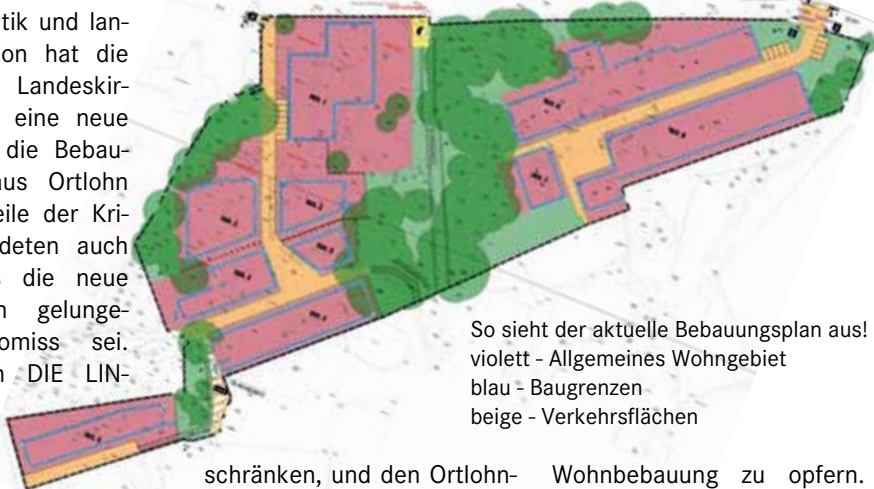
Renovierung womöglich mehr als ein Jahr auf eine Schwimmmöglichkeit in Letmathe verzichten müssen. Ein Neubau mit Cabriodach sei die attraktivste und nachhaltigste Lösung gewesen, um den Schwimmstandort Letmathe auf Dauer zu sichern. Im Rückblick bleibt der Eindruck bestehen,



dass die SPD am liebsten das Aquamathe gänzlich geschlossen hätte.

## Ortlohn: Letzte historische Parkanlage Iserlohns noch immer gefährdet Linksfraktion will mehr Grün in der Stadt, nicht weniger

Nach viel Kritik und langer Diskussion hat die Evangelische Landeskirche kürzlich eine neue Planung für die Bebauung am Haus Ortlohn vorgelegt. Teile der Kritiker vermeldeten auch schon, dass die neue Planung ein gelungener Kompromiss sei. Die Fraktion DIE LINKE sieht dies jedoch ungleich kritischer. Die signalisierte Zustimmung eines Teils der Bürger vertrete nicht unbedingt die Mehrheit der Anwohner. Zwar sei ein Schritt in die richtige Richtung zu erkennen, dennoch sei die Planung weiterhin ein großer Eingriff in das, was auch viele der knapp 1000 Unterzeichner der Petition gegen die Parkbebauung gerne erhalten möchten. „Inbesondere die geplante Bebauung südlich des jetzigen Haus Ortlohn, die im Bereich der jetzigen Wegführung liegt, zerstört durch die Riegelbildung das geschlossene Parkbild und die Parkatmosphäre, der Eingriff in die Parklandschaft ist immer noch sehr groß“, konstatiert Johannes Peeren, Bürgervertreter der Linksfraktion im Planungsausschuss und diplomierter Stadtplaner. DIE LINKE werde weiterhin versuchen, an der Seite der Bürgerinnen und Bürger am Nußberg die Bebauung möglichst auf die bislang bereits versiegelten Flächen zu be-



So sieht der aktuelle Bebauungsplan aus!  
violett - Allgemeines Wohngebiet  
blau - Baugrenzen  
beige - Verkehrsflächen

schränken, und den Ortlohn-Park als „grünes Herz“ der Stadt zu erhalten – auch im Hinblick auf die wichtige Naherholungsfunktion für die Anwohner. Eine Bebauung deutlich über das bisherige Maß hinaus – es sollen weitere 3500 m<sup>2</sup> versiegelt werden, noch immer sollen um die 40 Bäume fallen – sei jedoch ein städtebaulicher Rückschritt. Die Linksfrakti-



on wolle nicht weniger Grün in der Stadt, sondern mehr. Auch im Hinblick auf den strukturellen Wohnungsleerstand in Iserlohn sei es der falsche Weg, eine derartig wertvolle Grünfläche zusätzlicher

Wohnbebauung zu opfern. Manuel Huff, Fraktionsgeschäftsführer der LINKEN, weist außerdem darauf hin, dass das Thema Lärmschutz für die geplante Bebauung noch nicht geklärt ist: „Bisherige Lärmschutzgutachten zeigen, dass für die Wohnhäuser die Grenzwerte nicht eingehalten werden. Es darf auf keinen Fall passieren, dass dort ein Bebauungsplan

genehmigt wird, der für die Menschen dort keine gute Wohnqualität bietet, und im Nachhinein die Stadt Iserlohn für den notwendigen Lärmschutz zahlen muss.“

## Kurz notiert



### Anruf-Sammel-Taxi: Keine Ausweitung.

Der dramatische Einbruch der Fahrgastzahlen (-34,2 %) als Ergebnis der Kürzungen beim AST hat nicht gereicht, um dem Antrag der LINKEN auf Ausweitung (mehr Fahrten in Nachtstunden am Wochenende, Fahrten innerhalb der Woche, niedrigerer Fahrpreis) zu folgen. Dem geringen Zuschussbedarf von 12.000 Euro im Jahr stimmten nur LINKE und GRÜNE zu.



### IBSV Zuschüsse auf den Prüfstand stellen.

Auf Nachfrage der Linksfraktion hat Stadtjustiziar Bartels kürzlich seine Einschätzung zum Vertrag mit dem IBSV gegeben. Der Vertrag sei nicht kündbar. DIE LINKE ließ den Vertrag prüfen, da die Stadt den Schützenverein jährlich mit knapp 120.000 Euro subventioniert. „Wir werden noch eine zweite Rechtsmeinung einholen, und darüber hinaus einen Antrag stellen, der die Unterstützung insgesamt überprüft“, kündigt Fraktionsvorsitzender Ruhnert an. Die Unterstützung geht nach Ansicht der LINKEN deutlich über das vertragliche Maß hinaus und man geht von einem Einsparpotenzial von 40.000 Euro aus. Sollte der IBSV dennoch mehr Unterstützung benötigen, so solle, wie bei jedem anderen Verein in Iserlohn auch, ein Antrag gestellt werden und die Finanzlage dargestellt werden müssen.

#### V.i.S.d.P.:

Oliver Ruhnert  
Schillerplatz 7  
58636 Iserlohn

Redaktion:  
Manuel Huff



## **Mehr Gesamtschulplätze, keine Abweisungen.**

### **Im Norden nichts Neues!?**

Während die CDU schulpolitisch weiter auf Irrfahrt weilt, bleibt DIE LINKE mit dem Bildungsbündnis weiter auf Kurs. Kürzlich wurde beschlossen, dass schon ab dem nächsten Schuljahr keinem Kind mehr ein gewünschter Gesamtschulplatz verweigert werden soll. Ob dies am ohnehin räumlich beengten Standort am Nußberg auf Dauer gewährleistet werden kann, ist derzeit noch unklar. Eine interessante Entwicklung ist derweil am Standort Hennen zu vermelden. Dort gibt es das Interesse eines privaten Trägers eine Gesamtschule einzurichten, DIE LINKE sieht dies jedoch sehr skeptisch. Bildung sei eine öffentliche Aufgabe und müsse auch für jeden kostenfrei zugänglich sein. Dies sei durch eine private Gesamtschule

nicht gegeben. Das Interesse des Trägers verdeutlicht allerdings auch, dass eine Gesamtschule am Standort Hennen, wie von der LINKEN favorisiert, durchaus eine gute Option wäre. Sollte es im Jahr 2015 nicht zur Errichtung der privaten Ersatzschule kommen, soll der Standort durch Einrichtung einer Dependence der Gesamtschule Iserlohn gesichert werden.

„Wir stehen für mehr Gesamtschulplätze, so dass kein Kind mehr abgewiesen werden muss und außerdem für eine weiterführende Schule im Iserlohner Norden“, hält Karsten Renfordt, schulpolitischer Sprecher der LINKEN, noch einmal die Ziele fest. „Längeres Gemeinsames Lernen muss in Iserlohn die Regel sein, und nicht die Ausnahme.“

## **Armutsbericht doch noch vor der Kommunalwahl? Verwaltung setzt Beschluss erst nach vier Jahren um**

Ob sich der Vorsitzende des Sozialausschusses, Michael Scheffler (SPD), noch an seinen Antrag aus dem Jahr 2009 zum Armutsbericht erinnert? Einmal gestellt, und Anfang 2010 beschlossen, schien der Antrag bei ihm in Vergessenheit geraten. Lediglich DIE LINKE fragte stets beharrlich im Sozialausschuss und Rat der Stadt nach, so zuletzt in der Juli Sitzung des Rates. Sozialdezernentin Katrin Brenner, die in den vergangenen Jahren immer auf die Personalnot im Sozialressort verwies, wenn Fragen zum Armutsbericht aufkamen, erklärte auf Anfrage von Manuel Huff (DIE LINKE), dass der Bericht zu Beginn des Jahres 2014 fertig sein werde.

Doch erst in der November-Sitzung holte sich die Verwaltung den Auftrag, den Sozialbericht extern auszuschreiben. Ziel der Fertigstellung: Mitte 2014. Für die Linksfraktion ein Unding. „Es kann nicht sein, dass der Armutsbericht, der zu Beginn der Legislaturperiode eingefordert wurde, erst nach der nächsten

Kommunalwahl fertig sein soll“, monierte LINKEN-Fraktionsvorsitzender Oliver Ruhnert. Seine Fraktion stellte daher den Antrag, dass die Ausschreibung eine Fertigstellung bis Ende April 2014 vorsehen soll. Katrin Brenner bemühte sich in Schadensbegrenzung und sicherte zu, sich für eine frühestmögliche Fertigstellung einzusetzen.



## **CDU steigt aus der Energiewende aus DIE LINKE bleibt auf Kurs**

In der November-Sitzung des Umweltausschusses war erneut die mögliche Ausweisung von Windvorrangzonen in Iserlohn auf der Tagesordnung. Durch ein Urteil des VG Münster vom Juli herrscht allorts Rechtsunsicherheit. Die für die Ausweisung der Vorrangzonen gemachten Vorgaben, wie die 500 m Mindestabstand zur Wohnbebauung, könnten nach dem Urteil zu restriktiv gewählt worden sein. Dem Vorschlag der Verwaltung das laufende Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes vorerst auf Eis zu legen folgte die Politik einstimmig. Doch nicht ohne einen vorherigen verbalen Schlagabtausch. CDU-Ratsmitglied Kortes Aussage, dass es mit der CDU keine Windenergie in Iserlohn geben werde, ließ der Vertreter der LINKEN, Manuel Huff, nicht unkommentiert. Er warf der Union vor, mit dieser strikten Ablehnung die Energiewende insgesamt in Frage

zu stellen. CDU-Stadtverbandsvorsitzender Ziemiaks Versuch etwas zurückzurudern ging fehl: er präzierte die Aussage Kortes – die zuvor selbst bei dem eigenen Fraktionsvorsitzenden Rolf Kramer für sichtliche Irritationen gesorgt hatte – dahingehend, dass die CDU Windkraft überall dort ablehne, wo Bürger betroffen seien oder Windenergieanlagen das Landschaftsbild verändern. Folglich über-

Huff stellte hingegen klar, dass DIE LINKE sich weiterhin konsequent für erneuerbare Energien einsetzen werde – auch in Iserlohn. Man dürfe sich nicht ausklinken, denn wenn vorhandene Potenziale vielerorts ungenutzt blieben, dann stelle dies die Energiewende an sich in Frage. Die Energieversorgung müsse dezentral, erneuerbar und bezahlbar sein.

**So erreichen Sie uns ...**



Raum 104, Schillerplatz 7, 58636 Iserlohn  
Tel. 02371 / 217 1075, Fax 217 1076

e-mail: [fraktion@dielinke-iserlohn.de](mailto:fraktion@dielinke-iserlohn.de)



Öffnungszeiten:

Montag 13:00 – 17:00 Uhr  
Dienstag 09:00 – 14:00 Uhr  
Donnerstag 13:00 – 17:00 Uhr

Internet: [www.dielinke-iserlohn.de](http://www.dielinke-iserlohn.de)